

370.000 Euro fürs Klostermuseum

Größte Fördersumme stellt der Bund

Ottobeuren Eine willkommene Finanzspritze für das Klostermuseum in Ottobeuren hatte Stephan Stracke im Gepäck. Nachdem der Haushaltsausschuss des Bundestages Ende 2018 beschlossen hatte, die geplante Sanierungsmaßnahme des zweitältesten Museums in Schwaben finanziell zu unterstützen, überreichte der CSU-Bundestagsabgeordnete nun bei einem Besuch in Ottobeuren den Zuwendungsbescheid des Bundes an Abt Johannes Schaber und Museumsleiter Frater Tobias Heim.

„Mit insgesamt 370.000 Euro wird der Bund diese wichtige und wegweisende Sanierungsmaßnahme in Ottobeuren bezuschussen. Damit hat der Bund Wort gehalten und den maximalen Fördersatz ausge-

schöpft. Dafür habe ich mich in zahlreichen Gesprächen stark gemacht. Damit ist die Finanzierung der Neugestaltung des Klostermuseums gesichert. Es stellt ohne Zweifel ein Leuchtturmprojekt für unsere Region und für die gesamte schwäbische Museumslandschaft dar“, freute sich Stracke.

Zuletzt war das Klostermuseum 1984 umgestaltet worden. Während man in den vergangenen Jahrzehnten das Museum als Kunstsammlung betrachtet hat, so wird sich der Fokus bei der Modernisierung nun auf zeitgemäße museumspädagogische und vor allem auch inklusive Konzepte richten. Interaktive Angebote wird es dabei ebenso geben wie solche, bei denen die Besucher ganz tatkräftig mit anpacken

können. Die Kosten für die geplante Neu- und Umgestaltung des Klostermuseums belaufen sich auf zwei Millionen Euro.

Zur Übergabe des Bescheids waren der Vorsitzende der „Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren e.V.“ Markus Brehm und Staatsminister a. D. Josef Müller gekommen. Beide begleiten die Sanierung des Klostermuseums von Anfang an in beratender Funktion. „Es ist großartig, solch engagierte Mitstreiter an der Seite zu wissen. Gemeinsam ist es gelungen, das große Ziel der Sanierung und Neukonzipierung zu stemmen und auch die Finanzierung der Maßnahme komplett abzuschließen“, betonte Stracke.

Eine Vielzahl von Fördergeldern aus dem Bezirk, dem

Landkreis, der Gemeinde, aber auch der Landesstiftung für nichtstaatliche Museen und dem europäischen LEADER Programm tragen das Projekt mit. Dennoch hat sich in der Planungsphase eine Finanzierungslücke von rund 400.000 Euro aufgetan.

Die Förderung des Bundes hat diese Lücke geschlossen. Sie ist die größte Einzelzuwendung und hat ganz entscheidend dazu beigetragen, dass die Sanierung nun in Angriff genommen werden kann. „Die Planungen sind bereits weit fortgeschritten. Die notwendigen Baumaßnahmen werden durch das Staatliche Bauamt Kempten vorangetrieben“, erklärte Frater Tobias. Die Eröffnung des neuen Klostermuseums ist für Juli 2022 vorgesehen.



Ortstermin vor der Basilika: Stephan Stracke (links) überreichte den Zuwendungsbescheid des Bundes. Unser Bild zeigt ihn zusammen mit Abt Johannes Schaber (2. von links), Markus Brehm (2. von rechts) von der Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren und Museumsleiter Frater Tobias Heim (rechts).
Foto: Abgeordnetenbüro